Fünf fröhliche Montessori-Damen (von links): Sonja Spiegler, Geschäftsführerin, Erika Biberacher, Schulleiterin, Jutta Pollner, Elternbeirat, Ulrike Neidlinger, Vorstand und Marga Feistle, Schulsekretärin. Foto: Ulrike Hauke

20 Jahre Montessorischule im Landkreis Dillingen

Jubiläum Ein fröhliches Fest mit fröhlichen Gästen

VON ULRIKE HAUKE

Wertingen Der Festakt zum 20-jährigen Bestehen der Montessori-Schule im Landkreis Dillingen wurde ausgiebig im Forum der Privatschule gefeiert. Viele der geladenen Gäste trugen zu dem rund drei Stunden dauernden offiziellen Teil bei. Denn das, was sich Erika Biberacher, Schulleiterin und Sonja Spiegler, Geschäftsführerin von Montessori Wertingen, ausgedacht haben, war ein aktives Einbinden vieler Weggefährten der vergangenen 20 Jahre.

Gleich zu Beginn sangen unter Gitarrenbegleitung alle im übervollen Forum die Rockballade „Wind of Change“ von den „Scorpions“. Auch dieser Song wurde 1989/1990 komponiert und veröffentlicht, erinnerte Erika Biberacher in ihrer Einleitung und fügte mit Augenzwinkern hinzu, „…und dieser starke Wind wehte bis nach Schwaben“.

Es war die Zeit der Vereinsgründung in Waldkirch und der staatlichen Genehmigung der ersten Montessori-Grundschule in Schwaben. Ebenso startete die erste Klasse im Montessorihaus, das damals noch in Lauingen stand. Erst 1994 zog die Schule nach Wertingen um.

Projekt „Erdkinderplan“

Vor Kurzem vergrößere sich die Privatschule zum vierten Mal mit dem Kauf eines Hauses samt Grundstück, in unmittelbarer Nähe des bisherigen Standorts. Dort arbeiten die Jugendlichen aktiv unter Anleitung von Fachleuten und lernen, die erworbene Praxis mit theoretischem Wissen zu verbinden. Dieses jüngste Projekt „Erdkinderplan“ initiierte die Schulleiterin und stellte es an dem Abend auch selbst vor. Den Worten Sonja Spieglers zufolge, sei es der Antriebskraft von Erika Biberacher zu verdanken, dass dieses neue Projekt überhaupt realisiert werden konnte.

Spiegler moderierte auch den bunten Verlauf des umfangreichen Festakts. Dazu holte sie weit mehr als 25 ihrer Gäste auf die Bühne, um aus deren Sicht und Erfahrungen die vergangenen 20 Jahre Revue passieren zu lassen. Die so individuell erzählte Historie, begleitet mit reichlichen Emotionen, weckte bei den Zuhörern nicht nur viele Erinnerungen, sondern löste auch fröhliches Lachen und heftigen Applaus aus.

Clowns beendeten mit ihren Einlagen den dreistündigen Festakt und die hungrigen und durstigen Gäste durften sich dem Buffet und der begleitenden Party mit Bar, Live-Musik und Tanz widmen.

Zitate vom Montessori-Jubiläum

- „Mir gefällt die Vielfalt und der authentische Kontakt zu den Kindern.“ Meinhard Zinder, Pädagoge
- „Für diesen Beruf braucht es Leidenschaft.“ Claus-Dieter Kaul, Pädagoge
- „Zu unserer ersten Informationsveranstaltung wollten 280 Menschen in unser Wohnzimmer kommen.“ Sepp Neidlinger, Vereinsgründer
- „Was mir imponiert hat, dass auch der Hausmeister wie ein Mensch behandelt wird.“ Peter Franz, Schulleiter der Lauinger Jahre.
- „Die Geburtsstunde unseres Vereins erscheint mir aus heutiger Sicht wie ein Geniestreich.“ Ulrike Neidlinger, Vereinsgründerin und Vorstand
- „Ich empfinde es als Glück, mit Kindern zu arbeiten.“ Claus-Dieter Kaul, Pädagoge
- „Es war eine knappe Mehrheit, die im Lauinger Stadtrat für die Schule gestimmt hat, eine sehr knappe Mehrheit.“ (Als damalige Stadträtin von Lauingen war die Stimme von heutiger Schulrätin Luise Wiedemann-Hollein das Zünglein an der Waage.) Luise Wiedemann-Hollein, Schulrätin
- „Bei meiner ersten Begegnung mit Montessori waren viele von Ihnen noch gar nicht geboren.“ Helmut Sauter, damals erster Schulrat und späterer Regierungsdirektor
- „Es brauchte viel Humor, um die Anfänge zu meistern.“ Peter Franz, Schulleiter der Lauinger Jahre
- „Mein Vater hatte mir kein normales Haus vermacht, sondern eine Schule, die ständig wachsen wollte.“ Beate Krug-Braunmiller, Tochter eines Augsburger Geschäftsmanns, der für Kauf und Umbau des Schulgebäudes 4,5 Mio. DM investierte.
- „Ich hatte den Eindruck, es waren die richtigen Leute, am richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt.“ Peter Franz, Schulleiter der Lauinger Jahre
- „Montessori stand damals an erster Stelle der Reformpädagogik.“ Helmut Sauter, damals erster Schulrat und späterer Regierungsdirektor
- „Die Gesellschaft muss lernen, dass es besser ist, wenn man es die Kinder selbst tun lässt und dass es besser ist, wenn die Erwachsenen es nicht tun.“ Ingeborg Müller-Hohagen, ehemalige Schulleiterin in Wertingen
- „Das was Sie in Wertingen fertiggebracht haben, ist das, was Herr Kohl dem Osten versprochen hat: blühende Landschaften.“ Helmut Sauter, damals erster Schulrat und späterer Regierungsdirektor
- „Sie haben hier Großartiges geschaffen.“ Gabriele Fograscher, Bundestagsabgeordnete
- „Die Montessorischule gibt Kindern das, was sie wirklich brauchen.“ Ingeborg Müller-Hohagen, ehemalige Schulleiterin in Wertingen